

Während einerseits das technische Niveau mancher Erzeugnisse unbefriedigend ist, häufen sich die Feststellungen, daß mit hohem Stand der technischen Reife abgeschlossene Entwicklungen liegenbleiben. Im Industriezweig Rundfunk-Fernmeldewesen-Technik wird vielfach die Entwicklungskapazität dadurch herabgesetzt, daß Entwicklungsingenieure für andere Arbeiten eingesetzt werden. Das geschieht im Funkwerk Dresden, im Funkwerk Köpenick und im Werk für Fernmeldewesen Berlin, obwohl gerade dieser Industriezweig wachsende Bedeutung erlangt.

Noch in diesem Jahr müssen von dem Industriezweig zehn Fernsehumsatzer geliefert werden, um den Empfang unseres Fernsehprogramms in allen, besonders auch in den südlichen Bezirken der Republik zu gewährleisten. Weiter ist es unbedingt notwendig, die Fernsehsender Inselsberg und Brocken mit neuen, qualitativ hochwertigen Strahlern zu versehen.

Wir wissen, daß die Produktion industrieller Erzeugnisse, die Weltniveau haben, wesentlich abhängig ist von der Qualitätsarbeit der Stahl- und Edelstahlwerke und den Leistungen der chemischen Grundstoffindustrie. Wir haben die verantwortlichen Wirtschaftsfunktionäre schon vor zwei Jahren darauf aufmerksam gemacht, daß es notwendig ist, der Erzeugung von Qualitäts- und Edelstählen besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Das ist leider nicht geschehen.

So kritisierten zum Beispiel leitende Wissenschaftler der Luftfahrtindustrie die schlechte Qualität der Stähle und die nicht terminergerechte Belieferung durch das Edelstahlwerk „8. Mai 1945“, Freital. Die Ursachen sind in erster Linie darauf zurückzuführen, daß die frühere Hauptverwaltung Eisenindustrie die große Bedeutung dieser Produktion nicht beachtete und im Edelstahlwerk selbst keine genaue Technologie für das Erschmelzen und die Weiterverarbeitung des Stahls vorhanden war. Dadurch gab es in der ersten Zeit einen hohen Ausschuß, und die Luftfahrtindustrie erhielt nicht die benötigten Mengen Stahl.

In die gleiche Richtung der Behinderung der rationellen Organisation der Produktion zielt die in der Metallurgie übliche sogenannte Tonnen-Ideologie. Schon auf der III. Parteikonferenz wurde gefordert, „eine neue Methode der Planung und Abrechnung festzulegen, die gewährleistet, daß die Planerfüllung der Metallurgie nach Sortiment und Qualität bewertet wird“.